

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER GATTUNG
NIGRITELLA RICH. IV. NIGRITELLA
LITHOPOLITANICA V. RAVNIK, SPEC. NOV.

VLADO RAVNIK

(Biologische Abteilung der Universität Ljubljana)

Eingegangen am 22. Januar 1978

Die Gattung *Nigritella* L. C. Richard ist in den Südöstlichen Kalkalpen und in dem vorgelagerten illyrischen Übergangsgebiet in morphologischer und taxonomischer Hinsicht bereits ziemlich gut untersucht.

Von den beiden hier vorkommenden Arten ist die morphologisch einheitliche *Nigritella miniata* (Crantz) Janchen [= *Orchis miniata* Crantz; *Gymnadenia rubra* Wettstein; *Nigritella rubra* (Wettst.) K. Richter] bisher bei uns nur von einem einzigen, isolierten Fundort am Snežnik (= Krainer Schneeberg) bekannt.

Die zweite Art, *Nigritella nigra* (L.) Reichenbach [= *Satyrium nigrum* L.; *Gymnadenia nigra* (L.) Reichenb. fil.; *Nigritella angustifolia* L. C. Richard] weist dagegen eine wesentlich grössere Verbreitung auf und kommt mit ihren farbigen Abweichungen zerstreut durch die Julischen Alpen, Karawanken und Steiner Alpen (= Sanntaler Alpen; Kamniške Alpe) vor. Wie bekannt, ist diese Art in ihrer Blütenfarbe sehr schwankend, sodass die Frage ihrer vielen Abtönungen bis heute noch nicht zufriedenstellend gelöst ist. So werden z. B. von Soó 1940 : 266—267 insgesamt 10 Abweichungen genannt, unter ihnen auch eine *lus. rosea* Visiani & Saccardo, die bei uns meist als Varietät unter der Bezeichnung *Nigritella nigra* (L.) Reichenb. var. *rosea* (Vis & Sacc.) Goiran 1883. Nuov. Giorn. Bot. Ital. 15 : 38 bewertet und als verbreitet in den Karawanken und Steiner Alpen angesehen wird.

Aus den französischen Alpen muss ferner auf eine ähnliche rosarote Sippe hingewiesen werden, die als *N. nigra* subsp. *corneliana* Beauverd 1925 : 366 beschrieben worden ist. Aus der Beschreibung von Beauverd 1925 : 366 und den Abbildungen bei Baumann 1976 : 10 — 11 geht jedoch hervor, dass diese westliche Unterart nicht mit der rosaroten Sippe der Karawanken und Steiner Alpen identisch ist. Eines der wesentlichen Merkmale der Beauverd'schen Unterart ist nach Baumann 1976 : 8 der konstant tütenförmig eingerollte untere Teil des

Labellums, wodurch sich diese Sippe in den Formenkreis der *N. miniata* einschliesst und keinesfalls in jenen von *N. nigra*. Baumann 1976 : 9 stellt die westliche subsp. *corneliana* zwischen *N. miniata* und *N. nigra* und führt an, dass sie auf einem grossen und gut umgrenzten Areal, ähnlich wie *N. miniata*, zusammen mit *N. nigra* wächst.

Wie erwähnt, waren bisher hellblütige Exemplare der *N. nigra* nur aus den Karawanken und Steiner Alpen bekannt. In letzter Zeit aber wurden solche auch in den Westlichen und Östlichen Julischen Alpen angetroffen, wobei mehrere davon eine Ähnlichkeit mit der rotblütigen *N. miniata* aufweisen.

Für die Westlichen und Östlichen Julischen Alpen ist kennzeichnend die eigentliche *N. nigra* und eine rotblütige Form, die in der Farbe der *N. miniata*, in der Form des Blütenstandes jedoch der *N. nigra* ähnlich ist.

In den Karawanken ist die dunkelblütige *N. nigra* mit verschiedenen farbigen Abweichungen, unter denen die rosarote besonders häufig ist und mit jener aus den Steiner Alpen anscheinend völlig gleich ist, verbreitet.

Der Verbreitung nach ist *N. nigra* mit ihren farbigen Abtönungen in den Westlichen und Östlichen Julischen Alpen ähnlich den Französischen Alpen. Davon wesentlich verschieden sind die Steiner Alpen, aus denen nur die rosarote Sippe bekannt ist, die hier in grossen, reinen Populationen wächst. Der untere Teil ihrer Blütenstände wird stets aus hellrosa, teils sogar aus weisslichen bis weissen Blüten zusammengesetzt, die oberen Blüten desselben Blütenstandes sind \pm dunkelrosa. Vereinzelt sind alle Blüten des Blütenstandes einheitlich hellrosa oder weiss, im letzten Falle können nur die obersten Blüten hellrosa angehaucht sein, wobei die Brakteen durch ihre intensiv dunkelrosa Färbung hervortreten.

Das gleichzeitige Auftreten hell- und dunkelfarbiger Blüten in demselben Blütenstand könnte als Folge des Alterns der Blüten gedeutet werden, wonach die unteren, älteren Blüten wegen dem Zerfall der Farbstoffe blasser, ausnahmsweise sogar ganz weiss werden, während es bei den oberen jüngeren Blüten noch zu keinem Farbwechsel gekommen ist. Diese Deutung ist jedoch nicht ganz annehmbar, da darnach auch die oberen Blüten später verblassen müssten, was jedoch nicht der Fall ist: die oberen Blüten bleiben bis zum Ende der Anthese dunkelrosa. Dass diese Zweifarbigkeit der Blüten nicht nur die Folge ihres Alterns sein kann, zeigen auch die einfarbigen Blütenstände von *N. nigra* bzw. *N. miniata*; die Blüten des unteren und oberen Teiles desselben Blütenstandes bleiben bis zum Abblühen gleichfärbig. Die Einfarbigkeit der beiden genannten Arten ist ebenso konstant, wie die Zweifarbigkeit des Blütenstandes der rosarot blühenden Sippe der Steiner Alpen und der Karawanken.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass sich im Bereich der Steiner Alpen und der Östlichsten Karawanken aus dem Formenkreis der *N. nigra* eine morphologisch abweichende und chorologisch isolierte Sippe herausentwickelt hat, die wir als eine selbständige, edemische Art mit der folgenden Beschreibung bewerten:

***Nigritella lithopolitana* V. Ravnik spec. nov.**

Syn.: *Nigritella nigra* (L.) Reichenb. var. *rosea* Goiran 1883. Nuov. Giorn. Bot. Ital. 15 : 38 p. p.; *Gymnadenia rubra* Wettst. 1889. Ber. Deutsch. Bot. Ges. 7 : 312 p. p.; *Gymnadenia miniata* Hayek 1956. Fl. Steierm. 2(2) : 133 p. p.

Beschreibung: Spica discolor, floribus inferioribus pallide roseis, superioribus atroseis, bracteis atroseis. Labellum triangulare, plurinerve, basi planiusculum, non plicato-contractum, nervo medio simplici, lateralibus ramosis. Nervi laterales sepalorum 2—8, petalorum 2—4. Folia caulina inferiora 6—13, superiora 3—6.

Holotypus: Jugoslavia, Slovenia: Kamniške Alpe, Krvavec, 1750—1850 m.s.m., 15. 7. 1954, leg. T. Wraber (LJU N°70315).

Verbreitung: Kamniške Alpe (Steiner bzw. Sanntaler Alpen), östlichsten Karawanken; Endemit.

Eine genaue Abgrenzung des Arealis von *N. lithopolitana* gegen Westen wird erst dann möglich sein, wenn auch die weiteren dunkelroten und rosaroten Populationen in den Karawanken, die hier getrennt oder untermischt mit der typischen *N. nigra* wachsen, eingehend untersucht sein werden.

Literatur

- Ascherson, P., P. Graebner, 1905—1907: Synopsis der Mitteleuropäischen Flora 3, 810.
- Baumann, H., 1976: Zur Kenntnis der *Nigritella nigra* ssp. *corneliana* Beauverd aus den Südwestalpen. Mitteilungsbl. 8, 1, 2—13.
- Beauverd, M. G., 1925: Le Polymorphisme du *Nigritella nigra* (L.) Rich. Bull. Soc. bot. Genève, 336—338.
- Hayek, A., A. Paulin, 1907: Flora der Sanntaler Alpen. Abhandlungen der k. k. zool.-botan. Ges. in Wien, 4, 2, 89.
- Hayek, A., 1933: Prodromus Florae Peninsulae Balcanicae 3, 406.
- Hayek, A., 1956: Flora von Steiermark 2, 2, 131—133.
- Ravnik, V., 1956: Prispevek k morfologiji in sistematiki genusa *Nigritella* Rich. I. Biol. vestnik 5, 3—10.
- Ravnik, V., 1964: Prispevek k morfologiji in sistematiki genusa *Nigritella* Rich. III. Biol. vestnik 12, 65—75.
- Soò, R., 1940: Monographie und Iconographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes 2, 266—267.
- Wettstein, R., 1889: Untersuchungen über »*Nigritella angustifolia* Rich.« Ber. Deutsch. Bot. Ges. 7, 8, 306—317.

POVZETEK

PRISPEVEK K POZNAVANJU GENUSA *NIGRITELLA* RICH. IV.
NIGRITELLA LITHOPOLITANICA V. RAVNIK, SPEC. NOV.

Vlado Ravnik

(Biološki oddelek Univerze, Ljubljana)

Na območju Kamniških Alp in najbolj vzhodnem delu Karavank je razširjen takson, ki spada v oblikovno območje agregata *Nigritella nigra*. Ker je morfološko in horološko popolnoma izoliran, ga vrednotimo kot endemično samostojno vrsto z imenom *Nigritella lithopolitana* V. Ravnik.

SADRŽAJ

PRILOG POZNAVANJU RODA *NIGRITELLA* RICH. IV.
NIGRITELLA LITHOPOLITANICA V. RAVNIK, SPEC. NOV.

Vlado Ravnik

(Biološki odjel Sveučilišta, Ljubljana)

Na području Kamniških Alpa i najistočnijem dijelu Karavanki rasprostranjen je takson koji pripada agregatu *Nigritella nigra*. Budući da je morfološki i horološki potpuno izoliran, autor smatra da se radi o posebnoj endemičnoj vrsti koju označava imenom *Nigritella lithopolitana* V. Ravnik.

Univ. Doz. dr Vlado Ravnik
Biologische Abteilung der Universität Ljubljana
Aškerčeva 12
Yu-61000 Ljubljana (Jugoslavija)